

# Antworten auf Fragen zur Energiepolitik

## Hinrich Groeneveld, Freie Wähler

- Welche persönlichen und politischen Beiträge zur Energiewende haben Sie bisher schon geleistet?
  - Ich habe im Moosburger Stadtrat den Bau des Fernwärmenetzes unterstützt und bin im Aufsichtsrat des Kommunalunternehmens, das das Fernwärmenetz betreibt. Die Fernwärme wird zum einen Teil durch Klärschlammvergasung in der Moosburger Kläranlage und zum anderen durch Hackschnitzelheizkraftwerke erzeugt.
- Welche Ziele und Impulse würden Sie im Bereich Energie anstreben oder verwirklichen, wenn Sie gewählt werden?  
Bis wann wünschen Sie sich die Vollversorgung mit effizient eingesetzter Erneuerbarer Energie (Strom, Wärme, Mobilität) in Ihrem Wahlkreis?  
Was werden Sie dafür unternehmen?
  - Für die Energiewende müssen wir auf die kleinen, dezentralen Kraftwerke setzen, die ohne die teuren und hässlichen Überlandleitungen auskommen und direkt in die lokalen Netze einspeisen können und auch eine lokale Wertschöpfung zur Folge haben. Die kleinen, alternativen Kraftwerke können sich ruhig in privater Hand oder in genossenschaftlicher Hand befinden. Genau in diese Richtung läuft die neugegründete Bürgerenergiegenossenschaft Freisinger Land. Die Menschen in unserer Region müssen aber auch akzeptieren, dass mal eine Windmühle in ihrer Nähe errichtet wird. Eine Windmühle oder ein Windpark kann, wenn man eine bessere Technik erfunden hat, auch im Gegensatz zu einem Atomkraftwerk oder auch einem anderen großen Kraftwerk für fossile Brennstoffe, leicht wieder abgerissen werden. Weiter kommen müssen wir mit der Verbesserung der Speichertechnik. Da setze ich große Hoffnungen auf die Wissenschaft. Einen Zeitpunkt für die Vollversorgung mit erneuerbarer Energie zu nennen, ist unseriös. Besonders bei der Mobilität werden wir noch eine Zeit lang auf fossile Brennstoffe angewiesen sein. Wie schnell die Forschung hier Alternativen entwickeln kann, ist heute nicht vorhersehbar.
- Halten Sie das EEG mit dem Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien, festen und langjährig gesicherten Einspeisevergütungen für weiterhin erforderlich oder haben Sie andere Vorstellungen, wie der Ausbau des Ökostromes voran getrieben werden soll?
  - Das EEG und der Einspeisevorrang ist der richtige Weg, neue Energietechniken auf den Weg zu bringen. Wenn die Stromerzeugung mit einer neuen Technik effizienter geworden ist, müssen die Garantievergütungen bei Neuverträgen aber abgeschmolzen werden. Innerhalb des EEG muss ständig nach punktgenauen Lösungen bezüglich neuer Techniken gesucht werden. Was nicht sein kann, ist, dass die Verluste von Nordseewindparks, die nicht ans Netz gehen können, weil

die entsprechenden Leitungen fehlen, über die EEG-Umlage vom Verbraucher bezahlt werden.

- Welchen Ablaufplan würden Sie für die regionale Energiewende vorschlagen?  
Wie würden Sie diese vom Bundestag aus unterstützen?
  - Das Wichtigste ist das Festhalten am Ausstieg aus der Kernenergie, auch dem dafür vorgesehenen Zeitplan. Das muss so deutlich manifestiert und kommuniziert werden, dass niemand mehr auf die Idee kommt, das umkehren zu können. Dann wird es viel einfacher, die notwendigen Maßnahmen durchzusetzen.  
Die Energiewende muss mit Windkraft, Solarstrom, Speichertechnik, Wasserkraft, Biogas und weiteren, noch zu entwickelnden Techniken gestemmt werden. Auf fossile Brennstoffe werden wir erst langfristig verzichten können. Beim Ausstieg aus der Kernenergie haben wir eine Vorreiterrolle in der Welt. Dieser Verantwortung müssen wir gerecht werden.  
Bezüglich der einzelnen Maßnahmen und ihrer Umsetzung würde ich Fachleute heranziehen. Das können sich Politiker nicht ohne fachkundige Beratung ausdenken.
  
- Welche in Ihrem Wahlkreis umsetzbaren Energie- und Effizienz-Projekte schlagen Sie konkret vor, die von Ihnen als besonders unterstützenswert erachtet werden?
  - Es wird dringend Zeit, dass wir die Einsetzbarkeit von Windkraftanlagen bei uns untersuchen. Auch bei der Wasserkraft sehe ich noch Potential. Bei der Fotovoltaik ist die Energiebilanz zu prüfen. Falls diese positiv ausfällt, ist die Solartechnik durchaus noch ausbaufähig.
  - Weiter arbeiten müssen wir an der thermischen Isolierung von Gebäuden. Fördermittel, die man hier hineinsteckt, zahlen sich durch die Energieeinsparung automatisch aus.
  
- Wir fordern, Ölheizungen systematisch abzulösen – zuerst in überschwemmungsgefährdeten Bereichen, dann in Neubauten und später bei Heizungserneuerungen. Stimmen Sie dem zu? Bis wann können Sie unsere Forderungen erfüllen?
  - Dem stimme ich zu.
  - Ich denke, dass man hier in 15 Jahren schon sehr weit kommen kann.
  
- Beiliegend finden Sie die Hofer Resolution, die am 26.01.2013 von den Vertreter/Innen von rund 130 bayerischen sowie österreichischen Energie-Initiativen verabschiedet wurde.  
Gehen Sie dazu bitte auf die 9 Forderungen einzeln ein und gewichten Sie bitte Ihre Priorität, in dem Sie folgende Kategorien zuordnen „nicht so wichtig (1)“, „stimme dafür (2)“, „werde ich aktiv vorantreiben (3)“ und „würde auch notfalls entgegen der Partei-Meinung stimmen (4)“.

1. Wir fordern die Politiker auf, klare Ziele für die Energiewende zu formulieren: 100% EE im Strombereich bis 2030 – 100% EE im Wärmebereich und bei der Mobilität bis 2040. Dies ist konsequent zu verfolgen und geeignete stabile Rahmenbedingungen für einen zielstrebigen Umbau der Energiebereitstellung zu schaffen.

werde ich aktiv vorantreiben (3)

2. Im Stromsektor fordern wir den Fortbestand und die Weiterentwicklung der EEG Kernelemente. Wir fordern eine sofortige Reform der EEG-Umlage.

werde ich aktiv vorantreiben (3)

3. Wir fordern, dass notwendige Belastungen aus der Energiewende und der Internalisierung der externen Kosten gerecht verteilt werden. Gleichzeitig sind nicht notwendige Belastungen zu beseitigen und wirtschaftliche Entlastungen, wie z.B. der Strompreis dämpfende Merit Order-Effekt, nutzbar zu machen.

stimme dafür (2)

4. Wir fordern, dass der Zeitplan des Atomausstiegs überprüft wird und nach Möglichkeiten gesucht wird, ihn zu verkürzen. Wir fordern, dass keine weiteren Kohlekraftwerke gebaut und dass für die jetzigen fossilen Kraftwerke Stilllegungspläne erarbeitet werden. Fracking lehnen wir ab. Gleiches gilt für die unterirdische Verpressung von CO<sub>2</sub> im Zuge von CCS.

werde ich aktiv vorantreiben (3)

5. Auf internationaler Ebene fordern wir einen Ausstieg aus dem Euratomvertrag und dass keine weiteren Bürgschaften für AKWs und Kohlekraftwerke vergeben werden. Die Regierungsorganisation IRENA ist als „Agentur für den Ölausstieg“ weiterzuentwickeln.

werde ich aktiv vorantreiben (3)

6. Wir fordern, dass die Forschungen im Bereich der Erneuerbaren Energien vor allem bei Netzen und Speichern intensiviert werden. Die Gelder dafür sind von den Forschungen im Bereich Kernfusion, CCS und Fracking umzuleiten.

werde ich aktiv vorantreiben (3)

7. Wir fordern eine Ausweitung der Bürgerbeteiligung. Die Bürger müssen frühzeitig an Planungsprozessen beteiligt, ihre Anregungen und Einwände ernsthaft berücksichtigt werden. Sie müssen durch Informationen und Bildung befähigt und motiviert werden, die Energiewende aktiv mit zu gestalten.

werde ich aktiv vorantreiben (3)

8. Wir fordern, dass sich Bürger aller Einkommensschichten bei konkreten Projekten zur EE-Erzeugung, Speicherung und Verteilung auch finanziell beteiligen können, z.B. im Rahmen von Energiegenossenschaften. Dazu gehört auch, dass bürokratische Vorschriften, wie z.B. Prospektpflicht, auf das Notwendigste reduziert werden anstatt fortwährend neue aufzubauen, die den Bürgern die Lust an den EE nehmen.

werde ich aktiv vorantreiben (3)

9. Wir fordern, die sozialen Sicherungssysteme so auszurichten, dass sich auch wirtschaftlich schwächere Bürger die für ein menschenwürdiges Leben erforderliche Energie leisten können. Gleichzeitig sollen alle Bürger über die effiziente und sparsame Verwendung von Energie kompetent beraten werden. Wir Solarinitiativen werden dies im Rahmen unserer Möglichkeiten aktiv unterstützen.

stimme dafür (2)

**Anmerkung: Bei den Freien Wählern gibt es keinen Fraktionszwang. Deshalb würde ich bei allen Fragen nach meinem Gewissen abstimmen und mich nicht durch die Meinung der Partei verbiegen lassen.**

**Viele Grüße**

**Hinrich Groeneveld  
Bundestagskandidat Freie Wähler**